

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 17. Donnerstag, den 17. Januar 1822.

W e i t k e n n t n i ß.

Nichts hat Gelehrte so sehr der Verachtung und dem Spott ausgesetzt, als ihre Unwissenheit in Dingen, welche allen Andern außer ihnen bekannt sind. Diejenigen, welche den Unterricht auf Schulen als Anstalten zur letzten Ausbildung der menschlichen Fähigkeit anzusehen gelehrt worden sind, erstaunen, wenn sie Männer bemerken, die von Kenntnissen strotzen, aber von den kleinen Umständen des Schicksals und von den nothwendigen Formen des alltäglichen Verkehrs gar nichts verstehen; und schnell nehmen sie ihre Ehrfurcht vor Instituten zurück, die nach ihrer Meinung so wenig leisten, die Menschen an Fähigkeiten und Einsichten den Uebrigen überlegen zu machen.

Bücher, sagt Bacon, können nie den Gebrauch von Büchern lehren. Der Studirende muß durch Umgang mit Menschen seine Speculationen auf Praxis zurückbringen und seine Kenntniß den Zwecken des Lebens anpassen lernen. Nur zu oft findet man, daß diejenigen, welche zum gelehrten Beruf erzogen sind, und viel Zeit auf Akademien zugebracht haben, wo nichts als Gelehrsamkeit Ehre erwirbt, alle andre Eigenschaften gering schätzen, und sich einbilden, alle Leute müßten bereit seyn,

ihren Einsichten zu huldigen, und sich zu ihnen drängen, Belehrung zu erhalten. Sie treten daher aus ihren Zellen in die offene Welt mit aller Zuversicht von Ansehen und hoher Wichtigkeit; sie blicken um sich zugleich mit Unkunde und Verachtung auf eine Masse Wesen, denen sie gleich unbekannt und verächtlich sind, deren Sitten sie jedoch nachahmen, und in deren Meinungen sie sich bequemem müssen, wenn sie ihre Zeit glücklich unter ihnen zubringen wünschen. Als Heilmittel gegen diese Verachtung, womit Gelehrte auf die gemeinen Geschäfte der Welt herabzusehen geneigt sind, und gegen ihren Widerwillen sich zum Lernen desjenigen herabzulassen, was in keinem System der Philosophie gefunden wird, kann die Betrachtung nöthig seyn, daß, obgleich tiefe Untersuchungen und entfernte Entdeckungen Bewunderung erregen mögen, doch nur durch annehmlichere Talente und mehr der Mittheilung an unsre Nebenmenschen fähige Eigenschaften Vergnügen bewirkt und Zuneigung gewonnen werden kann. Wer bloß über Streitfragen sprechen kann, die nur einen kleinen kundigen Theil der Menschen interessiren können, der muß eine große Periode seines Lebens in ungeselliger Stille zubringen, und mitten im Gemüth der Gesellschaft ohne Umgang seyn.